

5012/AB
Bundesministerium vom 18.03.2021 zu 5072/J (XXVII. GP)
sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.118.931

Wien, 16.3.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5072/J des Abgeordneten Wurm und weiterer Abgeordneter betreffend Corona befeuert dubiose Geschäfte von Onlineapotheeken** wie folgt:

Fragen 1 bis 9:

- *Ist Ihnen als zuständiger Konsumentenschutzminister das Geschäftsmodell dieser dubiosen Onlineapotheeken bekannt?*
- *Wenn ja, welche Maßnahmen haben Sie bereits gesetzt bzw. werden Sie in Zukunft als zuständiger Konsumentenschutzminister setzen, um dieses Problem im Sinne der österreichischen Konsumenten zu lösen?*
- *Wie sieht die von Ihnen angestrebte Lösung zu Gunsten der österreichischen Konsumenten konkret aus?*
- *Sind Ihnen Fälle bekannt, in denen es bereits zu Schäden (finanzielle, wie auch gesundheitliche) durch den Kauf und die Einnahme von gefälschten Produkten über unseriöse Onlineapotheeken gekommen ist?*
- *Wenn ja, welche konkreten Fälle sind das und um welche Produkte handelte es sich dabei jeweils?*

- *Gibt es auf EU-Ebene entsprechende österreichische Initiativen, um für die österreichischen Konsumenten eine Lösung zu erreichen?*
- *Haben Sie den Verein für Konsumenteninformation (VKI) als zuständiger Konsumentenschutzminister beauftragt, hier initiativ zu werden?*
- *Wenn ja, welche konkreten Initiativen wurden oder werden hier vom VKI gesetzt?*
- *Welche weiteren gesetzlichen Maßnahmen setzen Sie bzw. werden Sie setzen um der Geschäftemacherei im Zusammenhang mit Krisen ein Ende zu setzen?*

In Österreich sind Online-Apotheken einem sehr strengen Regelungsregime unterworfen, wonach diese ausschließlich rezeptfreie Arzneimittel versenden dürfen. Im heimischen Bereich lässt sich kein Verbesserungspotential orten. Bezuglich Versandapotheken im Ausland hat mein Ressort keine Möglichkeiten auf diese einzuwirken. Rechtswidriges Verhalten österreichischer Apotheken würde ggf. geahndet werden.

Die Überwachung der Tätigkeit von Internetapotheken erfolgt laufend durch die BASG/AGES-Medizinmarktaufsicht. Als Ergebnis dieser Überwachungsmaßnahmen wurde insbesondere mit Datum 05.02.2021 eine Warnung vor via Internet oder Telefon angebotenem und offensichtlich gefälschtem COVID-19-mRNA-Impfstoff „Comirnaty“, zugelassen für die Fa. Pfizer, veröffentlicht
(<https://www.basg.gv.at/marketobservation/amtliche-nachrichten/detail/warning-vor-gefaelschtem-covid-19-mrna-impfstoff-comirnaty>).

Im Rahmen der genannten Überwachungstätigkeit ist das BASG auch dafür zuständig, die erforderlichen Beweise zu sichern und daraus abzuleitende Rechtsverstöße den Strafverfolgungsbehörden anzuzeigen.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

